

Flasche Nummer eins erhält Sachsens Ministerpräsident

Georg Milbradts Unterschrift ziert das Etikett des Tauchaer Schlossweins

Von CAROLIN WUNDKE

Taucha. 19 elegante Weinflaschen stehen in einer Kiste im Büro von Klaus Arnoldt. Auf dem Tisch liegt ein Stapel mit 19 durchnummerierten pastellfarbenen Etiketten. Liebevoll sind darauf das alte Tauchaer Schloss und der dazugehörige Weinberg vom Künstler Rudolf Voigt gezeichnet. Neben dem Namen „Tauchaer Schlosskeller“ ziert noch ein weiterer großer Name das gelb-gold umrandete Schild: „Georg Milbradt“. Vom sächsischen Ministerpräsidenten eigenhändig unterschrieben. Während einer Weinverkostung hatte Milbradt als Gast und Förderer des Schlossvereines zugestimmt, dass dieser die seltenen Flaschen samt Namenszug versteigern darf.

In der Flasche sind die ersten edlen Tröpfchen Dornfelder des 300 Jahre alten, und vom Fördervereins Schloss Taucha wieder rekultivierten historischen Weinbergs. Nach 100 Jahren wurde letztes Jahr erstmals wieder gelesen. „13,5 Kilo waren insgesamt für den Wein geerntet worden“, erzählt Klaus Arnoldt. Den Rest,

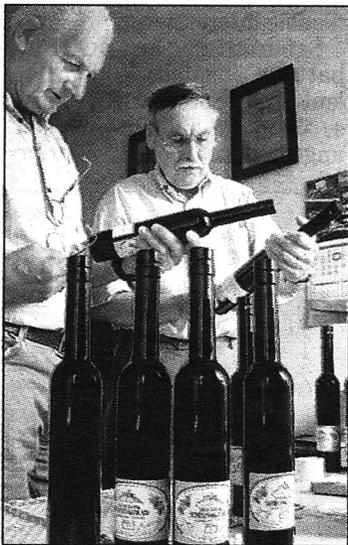
etwa zwei Kilo, durften beim letztjährigen Weinfest die Tauchaer Kinder lesen und verputzen.

Flasche für Flasche leimen und kleben die Hobbywinzer Klaus Arnoldt und Harry Hoffmann sorgfältig jedes einzelne Etikett. Auf die Rückseite des „Tauchaer Schlosskellers“ kommt neben dem Alkoholge-

halt (13,5 % vol), noch ein kurzer Hinweis auf die Geschichte des Rotweines.

Wie der Rebensaft schmeckt, können die zwei Vereinsmitglieder, die für die Pflege des Weinberges verantwortlich sind, noch nicht sagen. „Bisher hat wohl außer dem Kelterer noch keiner gekostet“, verrät Klaus Arnoldt. Und auch Harry Hoffmann ist schon ganz gespannt. „Ich habe schon über 40 verschiedene Flaschen Dornfelder zu Hause. Eine der Tauchaer Flaschen wäre ein tolles Sammlerstück.“ Doch zunächst bekommt erst einmal Georg Milbradt eine der 19 Halbliterflaschen. Selbstverständlich jene mit der Nummer 1. Zum Tauchschen will der derzeit amtierende Schloss-Vereinschef Klaus-Dieter Münch ihm die Flasche überreichen. „Den Großteil werden wir aber für besondere Anlässe aufheben und für Versteigerungen“, so Münch.

Erstmals öffentlich vorgestellt wird der erste Jahrgang des Schlossberg-Weines bereits am 22. Juni, wenn beim Mexikanischen Abend in der Kulturscheune auch Prinz Alexander von Sachsen zu Gast sein wird.



Harry Hoffmann (links) und Klaus Arnoldt kontrollieren mit kritischem Blick die Qualität ihrer Klebearbeit. Foto: cawu